

## **Immer noch falsche Angaben im Standortregister Der Skandal um die Brandenburger Genfelder nimmt kein Ende**

(Berlin und Potsdam, 11.07.05)

Neue Recherchen des "Aktionsbündnisses gentechnikfreie Landwirtschaft Berlin-Brandenburg" haben ergeben, dass die TIBO Landwirtschafts GmbH Neutrebbin gegenüber dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) falsche Angaben gemacht hat. Ein Maisfeld, auf dem sowohl konventioneller Mais als auch Genmais steht, befindet sich in der Flur 3 auf den Flurstücken 173, 174, 178, 337, 339, 341, 346, 348 und 350. Im Standortregister sind aber weitere Flurstücke verzeichnet.\* Auf diesen Flächen wächst aber kein Mais.

Die zuständigen Landesbehörden scheinen die Angaben der Landwirte immer noch nicht zu kontrollieren.

Bereits im März 2005 deckte das Aktionsbündnis auf, dass ein großer Teil der Angaben im Standortregister des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) fehlerhaft waren. Ein Teil der Flächen, die von brandenburgischen Landwirten zum Anbau gentechnisch veränderter Maissorten angemeldet wurden, existierten nicht. Ein Viertel der für den Landkreis Märkisch Oderland gemeldeten Flurstücke - das heißt etwa 75 der insgesamt etwa 300 Hektar - waren im zuständigen Liegenschaftsamt nicht registriert.

Nach dem neuen Gentechnikgesetz müssen Anbauflächen transgener Sorten drei Monate vor der Aussaat in ein allgemein zugängliches Standortregister eingetragen werden. Das Register wird vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) verwaltet. Unter [www.bvl.bund.net/standortregister.htm](http://www.bvl.bund.net/standortregister.htm) finden sich Postleitzahl, Ort, Gemarkung, Flur, Flurstück, Schlag und Flächengröße der geplanten Gen-Maisfelder. Die Daten dienen der Überwachung etwaiger Auswirkungen des Gentech-Anbaus sowie der Information der Öffentlichkeit. Bauern können sich hier informieren, ob in ihrer Nähe gentechnisch veränderte Sorten angebaut werden.

Das Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft Berlin-Brandenburg fordert die Brandenburger Landesregierung auf, endlich ihrer Kontrollpflicht nachzukommen und alle gemeldeten Genfelder in Brandenburg zu kontrollieren. Gegen die TIBO Landwirtschafts GmbH ist ein entsprechendes Ordnungswidrigkeitsverfahren einzuleiten.

In Neutrebbin wird unbemerkt von der Öffentlichkeit bereits seit 1999 genmanipulierter Mais angebaut. Dieser sogenannte Bt-Mais produziert ein Insektengift, das gegen den Schädling Maiszünsler, aber auch gegen viele Nutzinsekten und so genannte nicht-Zielorganismen, wie das Tagpfauenauge und die Trauermücke, wirkt.

Das Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Berlin und Brandenburg (aglbb) setzt sich für den Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft ein. Es unterstützt Bäuerinnen und

Bauern bei der Gründung gentechnikfreier Regionen.

\* weitere im Standortregister verzeichnete Flurstücke: 131/3, 168, 169, 171, 172, 213, 338, 340 und 342.

**Kontakt:**

Jakob Ganten (Demeter Berlin-Brandenburg) 033432-72214

Thomas Janoschka (Barnimer Aktionsbündnis gegen Gentechnologie ) 0162-3987982

Christof Potthof (Gen-ethisches Netzwerk - GeN) 030-6858030 oder: 030-6857073

Barbara Rasche (Bioland Berlin-Brandenburg) 030-28482302,

[www.gentechnikfreies-brandenburg.de](http://www.gentechnikfreies-brandenburg.de)